



Existenzminimum zweiter Klasse? Überlegungen zur Verfassungsmäßigkeit von Leistungen nach dem AsylbLG

Dr. Judith Brockmann, Maître en Droit
Hochschule Neubrandenburg

Vorgehen

- § Leistungen nach dem AsylbLG
- § Grundsätze der Hartz-IV-Entscheidung des BVerfG
- § Konsequenzen für das AsylbLG
- § Europarechtlicher Hintergrund
- § Ausblick

Leistungen nach dem AsylbLG

- § Anspruchsberechtigter Personenkreis
- § Analogleistungen und Leistungen nach §§ 3 ff. AsylbLG
- § Überblick über die Leistungen
 - Grundleistungen
 - Lebensunterhalt
 - Unterkunft
 - Taschengeld
 - Gesundheitsleistungen

Leistungen nach dem AsylbLG

§ Anspruchsberechtigter Personenkreis

- AsylbewerberInnen und Angehörige
- Geduldete Personen
- Vollziehbar ausreisepflichtige Personen

§ Leistungen

- Analogleistungen
- Leistungen nach §§ 3 ff. AsylbLG
- Beschränkung auf unabweisbaren Bedarf

Grundleistungen: Unterkunft

- § Grundsatz: Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften
- § Ausnahme: Übernahme der notwendigen Kosten für Unterkunft und Heizung

Grundleistungen: Lebensunterhalt

§ Grundsatz: Sachleistungen

§ Geldleistung als Surrogat, Wertbestimmung

- Haushaltsvorstand: 440 DM (= 224,97 €)
- Ab 15. Lj.: 390 DM (= 199,40 €)
- 8.-15. Lj.: 350 DM (= 178,95 €)
- Bis Vollendung 7. Lj: 260 DM (= 132,93 €)

Grundleistungen: Taschengeld

§ Freie Verfügungsmittel

§ Persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens

§ Wertfestsetzung

- Bis Vollendung 14. Lj.: 40 DM (= 20,45 €)
- Ab 15. Lj.: 80 DM (= 40,90 €)

Gesundheitsleistungen

- § Ärztliche Behandlung nur bei akuten Erkrankungen und Schmerzzuständen
- § Ausnahme: Schwangerschaft und Geburt
- § Kein Zahnersatz, außer unaufschiebbar aus medizinischen Gründen
- § Keine freie Arztwahl

Sonstige Leistungen nach § 6 AsylbLG

§ Ermessensvorschrift

§ Auffangtatbestand: Keine Regelbedarfe, nur Sonderfälle

§ Soll-Vorschrift

- bei Aufenthaltsgenehmigung nach § 24 I AufenthG (Kriegsflüchtlinge mit vorübergehendem Schutz)
- Besondere Bedürfnisse
- Medizinische und sonstige Hilfe

Grundrecht auf Sicherung einer menschenwürdigen Existenz

§ Art. 1 I i.V.m. Art. 20 I GG (Sozialstaatsprinzip)

§ Schutzbereich

- Absolute Garantie dem Grunde nach
- Konkretisierung durch den Gesetzgeber

§ Zweistufige Prüfung

- Offensichtlich unzureichende Leistung
- Nachvollziehbare Bedarfsermittlung und Leistungsberechnung

Konkretisierung des Leistungsumfangs

- § „Grundrechtsschutz durch Verfahren“
- § Methode der Bedarfsermittlung
- § Bewertungen und Schätzungen
- § Differenzierungsmöglichkeiten und -gebote
- § Anpassungspflicht

Anwendung auf das AsylbLG

§ Bedarfsermittlung

§ Differenzierungsgründe

- Vermeidung von Leistungsmissbrauch
- Lebensverhältnisse im Herkunftsstaat
- Vorübergehender Aufenthalt, fehlender Integrationsbedarf

§ Fehlende Anpassung der Leistungshöhe

Europarechtlicher Hintergrund

§ Richtlinie 2003/9/EG vom 27.1.2003 zur Festlegung von Mindestnormen für die Aufnahme von Asylbewerbern in den Mitgliedstaaten (Aufnahme-RiLi)

§ Problematisch: Gesundheitsleistungen

- Feststellung der Zugehörigkeit zur Gruppe der Personen „mit besonderen Bedürfnissen“ (Art. 17 ff. Aufnahme-RiLi)
- Screening-Verfahren (Art. 13 II Aufnahme-RiLi)
- Ermessensregelung unzureichend

Ausblick





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weiterführende Literatur

- § **Brockmann**, Das Asylbewerberleistungsgesetz und das Grundrecht auf Gewährung eines menschenwürdigen Existenzminimums, SozSich 2010, 310 ff.
- § **Janda/Wilksch**, Das Asylbewerberleistungsgesetz nach dem „Regelsatz-Urteil“ des BVerfG, SGb 2010, 565 ff.
- § **Schreiber**, Gesundheitsleistungen im europäischen Flüchtlingssozialrecht, ZESAR 2010, 107 ff.